



## Wann war Ihre letzte Enttäuschung?

**Liebe Leserin, lieber Leser,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

eigentlich ist es ganz banal und alltäglich. Und doch ging es mir bis in den Schlaf nach. Es war vor wenigen Tagen. Wie so oft, kam jemand zu mir, der seine liebe Not mit seiner eigenen Situation hatte und Hilfe suchte. Es war eine „Bekannte“, genauer hin: eine über Vierzigjährige, die nach weit über zehn Jahren „clean“ gewesen war und dann wieder in die Drogenabhängigkeit abgestürzt war. Sie wollte wieder heraus, ist im Methadonprogramm und wartet auf die amtliche Zusage der Finanzierung ihrer Ausstiegs-Reha. Sie bat um Hilfe für Transport und Rezeptgebühr. Ihre Mutter würde mir so wie schon früher einmal das Geld am nächsten Tag über das Reisebüro (Western Union) erstatten. Es klang glaubwürdig, vor allem, da ich sie schon lange kenne und begleite.

Was ich nicht beachtete: Neben ihr auf einem Stuhl lag wie so oft der Mantel einer Ehrenamtlichen, die gerade den gutenachtbus vorbereitete und ihn mir zur Obhut hingelegt hatte. Eigentlich kein Problem. Aber – ich wusste es nicht – in einer der Manteltaschen war das Smartphone der Ehrenamtlichen. Noch war unser Gespräch im Gange, da war es Zeit für den gutenachtbus und damit auch für die Ehrenamtliche aufzubrechen. Sie kam, nahm ihren Mantel – und vermisste sofort ihr Smartphone. Es war weg! Und natürlich war es niemand gewesen. Auch der Blick in Taschen und Kleidung der „Kundin“, soweit möglich, brachte das Smartphone nicht zum Vorschein. Und an eine Leibesvisitation war nicht zu denken. Es blieb beim unbewiesenen Verdacht... Und dann war am nächsten Tag auch die Überweisung der Mutter, die mir fest versprochen worden war, ein „Satz mit x“: Fehlanzeige. Aber vor allem, das gestohlene Smartphone geht der Ehrenamtlichen besonders nach. Denn sie opfert ihre Nacht für Obdachlose, darunter auch solche mit Abhängigkeiten, und wurde dafür so „bestraft“! Es war für mich eine Enttäuschung, wie sie im Buche steht.

Noch heute spüre ich die Trauer um das zerstörte Vertrauen. Jedoch möchte ich dabei nicht stehen bleiben. Denn schließlich war das Vertrauen offenbar nicht gerechtfertigt oder ich hatte meine Besucherin mit dem sozusagen griffbereiten Handy überfordert. Was mir geblieben ist, ist die Erfahrung des „Aufpralls“ auf die Realität: „Vertraue weiter, aber rechne mit Missbrauch!“, denn alle Vorsicht hat in diesem Bereich eine Grenze. Nur wer nichts tut, ist vor Missbrauch sicher. Aber er hilft auch keinem.

Warum, so werden Sie fragen, diese lange Story, die uns letztlich doch recht vertraut ist. Nur um mich wichtig zu tun? Sicher nicht. Vielmehr ist sie eine Brücke zu Tieferem: Wage ich Vertrauen, auch wenn es missbraucht werden kann? Und umgekehrt Ist unser Leben überhaupt ohne Vertrauen zu meistern? Denn Vertrauen ist die Brücke zum Nächsten, selbst auf die Gefahr hin, dass sie kein Entgegenkommen erfährt. Wir alle kennen das Urvertrauen der Kinder – und wissen auch, was es bedeutet, wenn es früh zerstört wird. Da hilft oft nur jenes „Gottvertrauen“, das oft genug über Enttäuschungen hinweghilft und ermutigt, nicht einfach damit aufzuhören. Denn Vertrauen ist ein zu hohes Gut, als dass wir es missen können. Es ist Teil meines Lebens... Und auch Ihres?

Ihr

*Br. Peter Amendt*



## **Aktuelles:**

### **Düsseldorf: Wertschätzung des Ehrenamtseinsatzes am gutenachtbus**

„Eigentlich wollten wir keine Organisation zwei Jahre hintereinander fördern“, so das Auswahlgremium der Klüh-Stiftung am Freitag vor einer Woche. Aber der Einsatz nachts in der Kälte am gutenachtbus hatte zu einem Umdenken geführt, so dass nach „hallo nachbar!“ (2016) nunmehr der Einsatz der vielen Ehrenamtlichen am gutenachtbus und darüber hinaus in vision:teilen besonders hervorgehoben und prämiert worden ist. Wir in vision:teilen freuen uns sehr darüber!

### **Düsseldorf: Unterstützung bei Deutschkursen gesucht**

Seit Mitte letzten Jahres bieten wir für unsere „neuen Nachbarn“ unterstützende Deutschkurse an zwei Tagen in der Woche an. Jeden Dienstag und Freitag von 14-16:00 Uhr, unterrichten ehrenamtliche Helfer im Sinne von Nachhilfestunden zu den offiziellen Kursen der Stadt. Besonders am Freitag suchen wir noch dringende Unterstützung für das Team. Möchten Sie helfen?

Für weitere Infos rufen Sie und einfach an. 0211- 66 83 373

### **Wuppertal: Gespräch mit der taz**

„Wie soll unsere freiheitliche Gesellschaft in Zukunft aussehen?“ Unter diesem Thema diskutierten Redakteure der taz am 20.3.17 in den Räumen von Chance Wuppertal mit den Jugendlichen – Abiturienten und Studenten -, die hier ihre Ausbildungsbegleitung erfahren haben und noch erfahren. Auf dem Hintergrund repressiver politischer Systeme vor Ort im Herkunftsland vieler der Jugendlichen mit Migrationshintergrund gewann dieses Thema an Schärfe und Aktualität. Können bei uns Türken und Kurden, Palästinenser und Israelis friedlich zusammenleben, während zuhause Misstrauen, Feindschaft und Krieg vorherrschen? – Die Diskussion zeigte: Es braucht viel Einsatz und Weitsicht, um das Zusammenleben bei uns möglich zu machen. Aber es lohnt sich.

### **Hermeskeil: Warten auf die Franziskanerinnen**

Im September wird es so weit sein. Dann werden drei Franziskanerinnen aus verschiedenen Kongregationen das Experiment im ehemaligen Hermeskeiler Franziskanerkloster beginnen und gemeinsam als interkongregationale Kommunität das franziskanische Erbe weiterführen. Die Gruppe von „Helping Hands“ von vision:teilen freut sich besonders darüber. Denn dann haben sie ihre Heimat wieder – dort, wo alles für sie begann und wo sie sich zuhause fühlt. Drücken wir die Damen!

### **Lima, Peru: El Niño lässt grüßen**

Stürme und schwerste Wolkenbrüche und überschwemmenden Regen dort, wo eigentlich kein Tropfen Regen zu erwarten ist: Die Küste von Perus, vor allem in nördlichen Bereich weit über Lima hinaus, ist bekanntlich durch den kalten Humboldt-Strom vor Regen „geschützt“. Es regnet nur ganz selten, und dann eher auch nur tropfenweise. In diesem Jahr aber ist alles anders, denn das Wetterphänomen „El Niño“, hervorgerufen durch den überhitzten Ozean während der Sommerzeit des Südens um Weihnachten herum, hat auch dieses Jahr die üblichen klimatischen Bedingungen über den Haufen geworfen. Dürre in Ostafrika, Überschwemmungen an Perus Pazifikküste in unbekanntem Ausmaß haben zu schwersten Zerstörungen geführt. Auch die Partner von vision:teilen sind betroffen. Das Land ist im Ausnahmezustand, und die Not unüberschaubar. Hilfe wird überall benötigt. Auch vision:teilen ist dabei. Aber wir sind dafür auf Unterstützung angewiesen. Wer hilft helfen?

### **Ostafrika/Kenia: Die ersten Hungerprojekte erreichen uns**

Die bekannte, durch El Niño verursachte Dürre in Ostafrika, geht auch an vision:teilen nicht vorbei. Die ersten Hungerprojekte erreichen uns – Kinder ohne Lebensmittelversorgung, Schulen, die die Schulspeisung nicht mehr leisten können, verdorrte Felder und ausgebliebene Ernten vor allem in Nordkenia und in Äthiopien. Wir können nur hoffen, dass auch hier die Not in unseren reichen Ländern gehört wird, bevor es für sehr viele zu spät sein wird!

**In eigener Sache:** Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die

Aktivitäten von [vision:teilen](#) bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.  
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.  
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

Kontoverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. 10179026  
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26, BIC: DUSSDEDDXXX

**"vision:teilen e.V"** - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) -Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) - „Surgical Aid“ - (medizinische Hilfe Peru, Aachen)

#### **Empfohlener Link.....**

- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer Stiftung.
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die Schatztruhe im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) |

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.  
Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp